

Sommerübungen die Fenster offen zu lassen; tiefer ruhiger erquickender Schlaf, ohne lästiges Schwitzen, und Morgens ein frisches, munteres Erwachen ohne Schläfrigkeit und Bleisinn in den Gliedern wird der Lohn sein! Der Sommer bildet die hygienische Sommerzeit zur Kräftigung des Körpers gegen die Umhüllungen der runden und kalten Jahreszeit. Jetzt können auch die verweichlichten, schlaffen, widerstandlosen Wasser- und Luftleider mit Kräftigungs- und Abhärtungsübungen beginnen.

— Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Officiere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zeiträumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nur nach dem Garnisonorte zu richten. Für die richtige und schnelle Weiterleitung dieser Briefe u. s. wird dann postfällig gesorgt. Ferner ist es dringend notwendig, in den Aufschritten der Sendungen an Unterofficiere und Mannschaften außer dem Familiennamen, welchem nach Umständen Vornamen und Ordnungszusammenhang hinzuzufügen sind, den Dienstgrad und Truppenteile (Regiment, Bataillon, Compagnie, Schwadron, Batterie, Colonne u. c.) genau anzugeben. Ebenso bedarf es auch bei Sendungen an Officiere und Einjährig-Freiwillige der genauen Angabe des Truppenteils, da die Regimenter, Bataillone u. c. auseinander gezogen und auf verschiedene Quartierorte vertheilt werden. Mangelhafte Aufschriften der Marsch-Postsendungen können leicht eine Verzögerung in der Beiderbringung und Bestellung derselben zur Folge haben. Für die Rasch- oder Rücksendungen von Postanweisungen, gewöhnlichen und eingeschränkten Briefsendungen, sowie der gegen ermäßigtes Porto beförderten Soldaten-Pakete ohne Wertangabe bis zum Gewichte von 3 kg einschließlic wird kein Porto erhoben.

Kommarsch, 2. August. Schwer verunzückt durch einen Sturz von einem Gaschmelzofen ist hier der Fabrikant Menckel erkrankt. Er erlitt mehrere Rippenbrüche, Verletzungen am Kopfe und wurde bewusstlos vom Platze getragen.

Rittswida, 2. August. Am Montag wurde durch eine sächsische Deputation die seit 30 Jahren hier bestehende Gasanstalt der neuen Gas-Aktiengesellschaft vorm. Kolbe & Co. zu Berlin in Besitz unserer Stadtgemeinde übernommen, um auf deren Rechnung weiter betrieben zu werden.

Koswetz, 2. August. Vor mehreren Wochen sand der Arbeiter Hermann Preuß in Warbach im Jellauer Walde eine zerrißene Brieftaube und meldete dies dem Kommando der Festung Königstein. Nach einem Rückschreiben des Kommandos gehörte diese Brieftaube zu denen, welche am 28. Juni d. J. in Breslau abgelaufen worden sind und von da den Rückzug nach dem Wuppertal-Bezirk zurückzuführen hatten. Bei dieser Reise sind ca. 1500 Stück Lande im Werthe von ca. 20000 Mark verloren gegangen. Die im Jellauer Walde aufgefundenen Brieftaube hatte erst am 18. Juni von Königstein aus den Rückzug nach Rimscheld glücklich vollbracht.

Dresden, 3. August. Die Königin fuhr heute früh mittelst Equipage von Pillnitz nach Rehfeld. Der König fuhr mit Sonderzug bis Klingenberg zur Abhaltung einer Hirschjagd im Gräbenburger Revier. Nach der Jagd fährt der König nach Rehfeld, woselbst die Majestäten bis zum 16. August bleiben.

Gestern wurde auf der Panoramahöhe des nahen Bergschloßes der Grundstein zu einer Dinarer-Kathedrale mit Aufsichtsturm gelegt. Der Bau ist ein Geschenk des Commercienraths Eschenbach hier. An der Feier nahmen alle Corporationen und Vereine theil. Die Weiherede hielt Pastor Lessing-Bergschloßh. Der Bürgermeister feierte zum Schluß Kaiser Wilhelm und König Albert.

Schöten, 2. August. Heute sind wieder fünf neue Typhuserkrankungen amtlich angemeldet worden. Man kann jetzt behaupten, daß die Epidemie im Abnehmen begriffen ist.

Potschappel, 2. August. Auf den Kammerhöfen von Burgschen Hofenwerken sind 150 Förderleute in den Ausstand getreten. Sie fordern u. A. 350 M. Gehaltlohn.

Sachsen, 2. August. Wegen versuchten Mordes stand gestern die letzte Oeffnung confirmirte Anna Amalie Bieschul in Kobowitz vor dem Rgl. Landgericht unter Anklage. Sie stand vom 1. bis 13. April d. J. in Großpörschitz bei einem Lagerist in Dienst. Infolge Heimwunsches aber gab sie diesen Dienst auf. Rummel vermittelte sie sich als Kinderwärterin beim Gutbesitzer Lorenz in Großpörschitz. Um nun wieder aus diesem Dienste zu gelangen, kam sie auf den schrecklichen Gedanken, das Kind umzubringen. Als sie sich mit dem 19 Wochen alten Kinde allein im Garten befand, steckte sie ihm erst eine halbe Bohne, dann eine ganze Bohne und dann zwei Steinchen sowie eine Zwiebel in den Mund. Da das Kind diese Gegenstände nicht verschlucken konnte, riß ihm die Angeklagte mit Gewalt diese Gegenstände in den Schlund. Rummel fuhr sie das schreckliche Kind, als ob nichts geschehen wäre, herum. Der teuflische Plan der Angeklagten mißlang aber. Die Gegenstände gingen sämmtlich auf natürlichem Wege wieder ab. Wegen versuchten Mordes, mit Ueberlegung ausgeführt, wurde die jugendliche Verbrecherin zu zwei Jahren Gefängnis kostenpflichtig verurtheilt. Sie war allenthalben gesundig und bat zammernd, ihr die Strafe zu sänften.

Chemnitz, 2. August. Der gestern abgehaltene Deutsche Nordmarchtag diente unter Vorsitz des Herrn Bergmann-Berlin folgende Gegenstände: Arbeitsnachweis-Bureau und Reisegeheim, Gefängnisarbeit, Mißstände des Haushandels und Verbandsverhältnisse. Als Ort zur Abhaltung des nächsten Nordmarchtages wurde Frankfurt a. O. anberufen.

Zwickau, 2. August. Zur Unterstützung der evangelischen Bewegung in Oesterreich ist im Borort Wöllau u. A. eine Spende in Höhe von 1200 Mark gewährt worden. — Der hiesige Compo-Verein veranstaltete am 28. d. M. eine größere Feier des 150. Geburtsjahres Goethes. Für diese sind Prolog, Theater, lebende Bilder vorgeführt worden. — Ein 5-jähriges Kind hier hat sich beim Spielen die Junge

abgethan. In einer hiesigen Krankenanstalt wurde sie wieder angeheilt.

Limbach, 2. August. Das Oeffen 1898 begründete und von der Stadt durch erhebliche Geldmittel unterstütztes Technikum war hiesig ein Privatunternehmen des Ingenieurs Josef Müller. Oeffen 1899 sollte es einem Mit-Director erhalten, welcher aber sich veranlaßt sah, von dieser Stellung wieder zurückzutreten. Mit dem 1. August dieses Jahres tritt nun eine wichtige Veränderung in der Direction der Anstalt ein. Der Stadtrat macht nämlich bekannt, daß vom genannten Tage das Technikum Eigenthum der Stadtgemeinde wird, in die Verwaltung derselben übergeht und vorläufig bis auf Weiteres der Leitung des Ingenieurs Kirchhoff unterstellt wird.

Wilsau. Wie berichtet wird, sind beim hiesigen Pfarramt 1200 Mark für die protestantische Bewegung in Böhmen eingegangen. Die Begeisterung, die die Herren Schuldirector Hantel und Pastor Weidert durch ihre Berichte über ihre Erlebnisse in Böhmen geweckt haben, ist eine große und allgemeine. Die genannten Herren haben vorvorige Woche in Roblan, Larn und Wilsitz gesprochen.

Schwarzenberg. Ein schwerer Unfall setzte die Familie des Dachdeckers Wurlinger hier in tiefe Trauer. Beim Abdecken stürzte der Mann insolge Reißens des Strickes kopfüber in den Hofraum und blieb augenblicklich todt liegen.

Rositz, 2. August. Wie der „Volksstimme“ mitgetheilt wird, ist der vormalige Rositzer Superintendent Werbach begnadigt worden. Werbach wurde bekanntlich am 7. October vorigen Jahres vom Chemnitzer Landgericht wegen Unrechts und Unterschlagung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, er hat also nur reichlich 9 Monate seiner Strafezeit verbracht. Werbach hat sich angeblich zu Pastor von Sodelschwings nach Sadderbaum bei Bielefeld begeben.

Rositz, 2. August. Zu der Meldung über eine Begnadigung des Superintendenten Werbach schreibt das „Rositzer Tageblatt“, daß es sich hierbei nicht um einen Gnadenakt, sondern um eine vorläufige Beurtheilung aus der Straf-anstalt Hohenfeld handelt, die insolge schwerer Erkrankung Werbachs erfolgt sei. Er soll vorläufig Unterkommen in der Sodelschwings'schen Heilanstalt bei Bielefeld gefunden haben.

Leipzig, 2. August. In Delitzsch hat der leichtsinnige Umgang mit Schießwaffen schon wieder ein Menschenleben gekostet. Der Wustler Reichel legte im Gasthause seines Vaters Scherzweife sein Leßkin auf einen Arbeiter aus Pörschitz an. Auf bisher unangesehener Weise ging der Schuß los, und der getroffene Arbeiter war in wenigen Augenblicken eine Leiche.

Aus dem Reiche und Auslande.

In Grevesmühlten hat ein Kaufmannslehrling durch einen schlechten Scherz arges Unheil verursacht. Er hatte einem etwas geisteschwachen Menschen in eine Cigarre, die derselbe sich im Baden von ihm hatte geben lassen, Schießpulver gethan. Der Mann steckte die Cigarre in Brand, warf beim Sprengen derselben aber Schwefelholz und Cigarre fort, wobei Feuer in das noch offene, auf dem Badentisch stehende Pulverfaß gelangte. Es erfolgte nun eine heftige Explosion. Ein Schaufenster wurde zertrümmert und dicke Wolken Rauch drangen aus dem Laden. Der Verunglückte aber, an Ohren, Nacken und Händen schwer verletzt, mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Einem im Laden anwesenden Arbeiter wurden Bart und Haare verengt, der Käufer der Cigarre kam mit dem Schreck davon. — Im Wasserlande, zwischen Seestemünde und Cuxhaven, hat ein großer Waldbrand 1000 Morgen vernichtet. Es liegt Brandstiftung durch Landstreicher vor. — In Roda (Thür.) schnitt ein Deutsche aus Gesehenda aus — Er schnitt seiner Angebeteten mit einem Messer die Nasenspitze ab. Der Thäter wurde von seinem Nebenbuhler abgefaßt und von weiteren Gewaltthaten abgehalten. — Auf dem Bahnhöfe zu Offenbach ist einem Reisenden, dem Direktor Heil aus Hagen in Wistfalen, auf dem Bahnhöfe eine Raststafel mit Brillanten im Werthe von 5000 M. gestohlen worden. — In Roblan, einem wohlhabenden Dorfe in der Nähe von Rastitz i. S., hat sich die Gemeindevorstellung an die Spitze der protestantischen Bewegung gestellt. — Die Strafkammer des großherzoglichen Landgerichts zu Oldenburg (Großherzogthum) verurtheilte die 25-jährige unverheiratete Arbeiterin Antonie Ruper aus Bönning wegen unmenschlicher Mißhandlung ihres 3-jährigen Sohnes Verurtheilt, dem sie die Nägel an den Fingern und Zehenenden theilweise vollständig abgeschnitten hatte, so daß der Kleine nichts anfassen und auch nicht gehen konnte, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu der höchsten zulässigen Strafe von drei Jahren Gefängnis. — Wegen den Photographen Max Christian Pfeiffer in Hamburg, der wegen des bekannten Friedrichstraße Hausfriedensbruchs zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt und schließlich geworden ist, hat jetzt die Staatsanwaltschaft einen Steckbrief erlassen. — In Ansbach an den in Raumburg a. G. stattgehabten zwölften deutschen Turnertag fand Dienstag in Freyburg a. Unstrut die Grundsteinlegung zum Jahnmuseum statt.

Bern. Ein Postwagen, von Bad Schönenberg nach Entledung unterwegs, ist heute früh in Folge Schrens der Pferde in den Straßengraben gefallen. 4 Damen, darunter zwei Deutsche, sind ziemlich ernstlich verletzt. Ein Herr sprang unverletzt ab.

Riel. Eine 18-jährige Bäuerin, welche als Kinderwärterin diente, erwartete zwei Kinder ihrer Herrschaft, Knaben im Alter von 7 und 4 Jahren. Die Wirthsknechte wurden immerhöher einmüde Tag vorüber. Als der plötzliche Tod der bisher gesunden Kinder Verdacht erregte, wurde eine Untersuchung eingeleitet, bei welcher die Bäuerin ein Geständnis ablegte. Man nimmt an, daß die Wirthsknechte geistesgeheert ist.

Vermishtes.

Daß der Blitz mitunter auch heilsame Wirkungen haben kann, hat der Berliner Privatier Georg W., der gegenwärtig zur Erholung die sächsische Schweiz bereist, an sich selbst erfahren. W., dessen rechtes Bein insolge von chronischem Rheumatismus seit Jahren steif und fast unbeweglich war, sah an einem der letzten Gewittertage, während er in einem Wirthshause in der Nähe von Schandau Rast machte, am offenen Fenster. Nach einem heftigen Donnererschlage fiel W. wie leblos vom Stuhl. Der Blitzstrahl war an einem Ringelbraut entlang durchs Zimmer gegangen, ohne besonderen Schaden anzurichten. Als der Betroffene wieder das Bewußtsein erlangte, verpönte er ein eigenthümliches Gefühl in dem bisher gelähmten Gliede. Zu seiner Freude stellte sich bald heraus, daß der Blitz in diesem Falle dem Arzt gespielt, ja gethan hatte, was die Arznei nicht vermochte, ihm wenigstens theilweise die Beweglichkeit des festgewordenen Beines wiederzugeben hatte. Die Lähmung ist seitdem im Schwinden begriffen, und die Arznei haben Hoffnung, daß nach einiger Zeit der Kranke den vollen Gebrauch seiner Glieder wiedererlangt. Bemerkenswerth ist, daß G. S. Diener im vorigen Jahre, während er im Freien mit einer Reparatur des Bohrstrahls beschäftigt war, vom Blitz getroffen und schwer verletzt wurde.

Eine Doppel-Einrichtung durch Elektricität ist Montag in Singing erfolgt. Sie verlief außerordentlich aufregend und konnte nur nach Ueberwindung ganz bedeutender Schwierigkeiten zu Ende geführt werden. Die Hinzurichtenden waren zwei Arbeiter Namens Macdonald und Bullerton; Letzterer, ein Negler, erlag sofort dem ersten elektrischen Schläge, aber Macdonald widerstand der Einwirkung immer wieder und war, nachdem dreimal seine Tödtung versucht worden war, noch gerade so lebendig wie vorher. Die Aerzte waren ratlos, und nun wurden die Gesamtdrähte der beiden verfügbaren Batterien verbunden und der so erzielte Strom auf Macdonald gerichtet, aber auch diesem vierten Versuche widerstand der Bernstheilte, und erst als ein fünftes Mal der gesammte Strom auf ihn spielte, brach seine Lebenskraft zusammen, und auch diesmal erst nach etwa dreimal der sonst üblichen Zeit: man ließ den Gesamtstrom einfach so lange wirken, bis Macdonald kein Lebenszeichen mehr von sich gab.

Ueber die Kosten der Unterhaltung der städtischen Park- und Schmuckanlagen in einigen größeren deutschen Städten bringt die „Neue Vögelnd. Ztg.“ folgende Mittheilungen: Dieselben betragen im Jahre 1898 in

Stadt	Betrag in M.
Berlin	302500
Hamburg	179000
Dresden	169600
Röln	107497
Magdeburg	96500
München	84300
Frankfurt a. M.	79380
Leipzig	73662
Bielefeld	69056
Dresden	61200
Hannover	59150

Anders gestaltet sich die Reihenfolge bei Verteilung der Kosten auf den Kopf der Bevölkerung. Danach entfallen auf Bielefeld 93, Dresden 46, Magdeburg 45, Frankfurt am Main 35, Röln 33, Hamburg 29, Hannover 28, München 21, Berlin, Dresden und Leipzig je 18 Mgr. jährlich durchschnittlich auf den Kopf.

Eine grauenvolle Sünnergahrt. Auf dem Bahnhöfberg bei Permatzingen in W. sind fünf Mitglieder eines Gesangsvereins aus Stenzen geendet und etliche andere mehr oder minder schwer verletzt worden, ist in der Umer-Nachtzug ihren Gesangsreisewagen erregte und zertrümmerte. Nur zwei vermochten sich durch Auspringen vom Wagen rechtzeitig zu retten. Der unglückliche Sünnergahrt, der das Unglück verursachte, da er die Schranken nicht schloß und sich dem Schläge hingab, suchte sich zu erretten, wurde aber an der Ausführung des Selbstmordes gehindert und in H. genommen. Ein Augenzeuge giebt von dem Unglück folgende nähere Schilderung: Die unglückliche Sünnergahrt sind buchstäblich mit Besorg in den Tod geahren. Sie konnten den daherbrausenden Zug weder hören noch sehen; da tauchten plötzlich vor dem Wagen die roten Lichter der Lokomotive auf, die Insassen wurden entwirrt auf die Schienen oder seitwärts geschleudert. Die Arbeiter, die auf die Schienen zu liegen kamen, wurden von den Wägen erfasst und größtenteils verstaumelt. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein. Die seitwärts an die Böschung Geschleuderten blieben vor dem traurigen Schicksal ihrer Gefährten bewahrt, ihre Verletzungen sind zum Theil sehr schwer, doch ist ihr Befinden zufriedenstellend. Einer der leichteren Verwundeten kann sich des Vorgangs kaum erinnern. Er hörte ein Puffen und Pfäfen, dann verlor er die Besinnung. Der Zug hielt als bald, das Personal drehte, daß die Kranken noden und die Wagen förmlich sich bläunten. Die entsetzten Passagiere stiegen aus und waren den Beamten, die mit Laternen die Strecke absuchten und unter die Wagen leuchteten, hilflos. Eine Leiche wurde vom Zuge meterweit geschleift, die übrigen lagen unter den letzten Wagen mit Verstaumelungen, die jeder Beschreibung spotten. Eine riesige Menschenmenge umstand die Unglücksstätte. Derzweifelnd war der Jänner der herbeigeeilten Angehörigen, die den Satten und Vater, den Sohn und Bruder suchten und nur mit Mühe von den kaum kenntlichen Leichen zurückgehalten werden konnten. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Auf Tragbahnen, die aus der Stadt geholt wurden, wurden Leichen und Verletzte nach dem Krankenhaus gebracht.